



SAARLAND
Versicherungen



 Finanzgruppe

Wir sind für Sie nah.

SAARLAND FEUERVERSICHERUNG AG

Geschäftsbericht 2022

Die Gesichter hinter der SAARLAND Feuerversicherung AG



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Dr. Dirk Hermann

Vorsitzender des Vorstands

Frank A. Werner

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie
zu den ausführlichen Lebensläufen der
Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Christiane Buhmann ist seit 1988 im Unternehmen. Im Service- und Qualitätsmanagement unterstützt sie bei der Identifikation von Prozessdefiziten, zeigt Maßnahmen für mehr Effektivität und Effizienz auf und hat die SLAs im Blick. Neben dem Planen, Analysieren und Reporten der Personal- und Kostensteuerung zählt auch das Entwickeln von neuen Methoden und Tools zu ihren Aufgaben.

Kerstin Wojciechowski-Schaefer ist Leiterin der Abteilung Forderungsmanagement und KundenInputService 1. Sie ist seit 15 Jahren im Unternehmen und schätzt die spannende Themenvielfalt ihres Aufgabenbereichs.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 4
- › Brief des Vorstands 5
- › Der Konzern Versicherungskammer 7
- › Verantwortungsvoll und stabil 9
- › Gremien 11

12 Lagebericht

- › Detailinhalt 12

43 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 43

48 Anhang

- › Detailinhalt 48

66 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 66
- › Bericht des Aufsichtsrats 72
- › Impressum 74

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

SAARLAND Feuerversicherung AG

		2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	475	484	499	508	518
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	110,2	108,0	109,3	108,9	107,2
Selbstbehaltquote ¹	%	0,3	0,4	-11,2	59,7	55,6
Schäden: Anzahl der gemeldeten Schäden						
	Tsd.	20	21	25	27	32
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-67,9	-64,9	-62,9	-67,8	-81,0
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	61,9	60,0	58,0	62,6	75,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-33,1	-32,3	-33,4	-31,4	-30,1
Kostensatz (brutto)	%	30,1	29,9	30,6	28,8	28,1
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	92,6	91,1	90,0	92,8	105,3
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	5,4	5,0	19,9	-3,1	-1,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	-1,7	4,6	-1,8	4,1	0,1
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	-	10,2	2,7	7,4	4,0
Nettoverzinsung	%	-	13,1	2,2	4,8	2,7
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,3	1,0	1,3	2,0	1,9
Kapitalanlagen	Mio. €	73,3	77,7	78,0	164,7	143,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	160,8	153,0	148,4	173,3	178,2
Eigenkapital	Mio. €	25,1	31,5	39,7	52,0	47,8
Jahresüberschuss	Mio. €	2,9	9,3	7,5	4,2	0,6

¹ In 2020 Ausweis einer negativen Selbstbehaltquote infolge einer neuen Rückversicherungsstruktur und eines korrespondierenden Portfolieintritts.

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Herrn und Damen,*

die aktuelle Krisensituation mag brisant sein, und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben sind unbestritten. Für ihre Bewältigung braucht es eine ruhige Hand, Erfahrung, Weitblick und Optimismus. Der Konzern Versicherungskammer vereint diese Eigenschaften seit jeher. Krise als Chance: Das nahmen wir auch im Jahr 2022 beim Wort, und zwar in mehrfacher Hinsicht.

Die digitale Transformation nimmt weiter an Fahrt auf: intern durch neue hybride Arbeitsmodelle wie Smart Working, nach außen im Kontakt mit den Kunden. Wir sind klar auf ihre Bedürfnisse fokussiert und konnten die Kundenorientierung erneut steigern.



An unseren Standorten herrscht Aufbruchstimmung: Wir sind mitten im Umbau des Campus Eschberg und modernisieren Gebäude und Infrastruktur gemäß den Anforderungen an eine flexibilisierte Arbeitswelt.

Zuversichtlich stimmt uns auch der Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die Wirtschaft erstaunlich widerstandsfähig und die jüngsten Konjunkturprognosen stimmen uns vorsichtig optimistisch. Zwar ist die Inflation weiterhin überdurchschnittlich hoch – mit den bekannten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und jeden Einzelnen. Doch bewährt sich erneut unsere weitsichtige Anlagestrategie, sodass sich die Zinswende auf den Konzern Versicherungskammer und seine Kunden überwiegend positiv auswirken wird.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der SAARLAND Versicherung immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient im Dienste seiner Kunden – mit Sicherheit.



Dr. Dirk Christian Hermann
Vorstandsvorsitzender der
SAARLAND Feuerversicherung AG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die SAARLAND Feuerversicherung AG, gegründet 1951, nimmt eine führende Marktstellung im Saarland ein und agiert dort unter der Marke SAARLAND-Versicherungen. Sie ist Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER  VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER	LEBENSVERSICHERER
 Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	 Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
 Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER
 Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG	 Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
 SAARLAND Feuerversicherung AG	 Union Krankenversicherung AG
 Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER
 Union Reiseversicherung AG	 Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
 BavariaDirekt Versicherung AG	

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet ist das Saarland.

SAARLAND



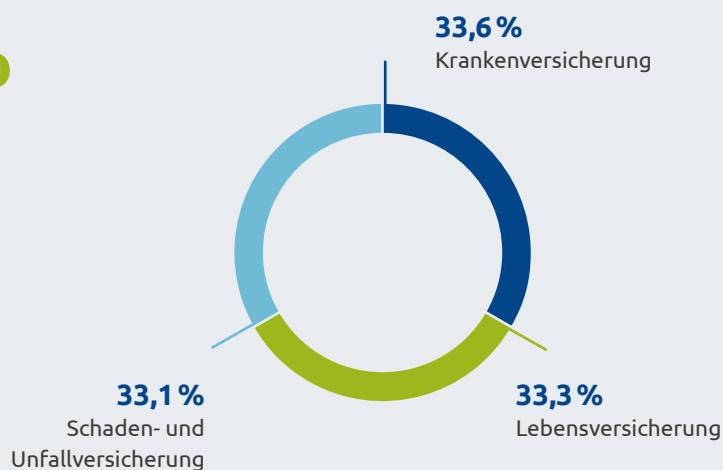
MÜNCHEN – SITZ KONZERN
VERSICHERUNGSKAMMER

Versicherungsleistungen Konzern Versicherungskammer

Über
26 Mio. Euro
täglich

zahlte der Konzern Versicherungskammer an den
250 Arbeitstagen im Jahr 2022 durchschnittlich an
Versicherungsleistungen (brutto) aus.

Beitragsportfolio in (selbst abgeschlossenes Geschäft)



Verantwortungsvoll und stabil in der Zeitenwende

Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung

Erneuerbare Energien sind integraler Bestandteil der Investmentstrategie

Im Jahr 2022 schloss sich die Versicherungskammer der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) an und verpflichtet sich damit, das CO₂-Reduktionsziel (Nullemission bis zum Jahr 2050) mit konkreten Zwischenzielen zu unterlegen. Sie verstärkt seit Jahren ihre Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen. Im Bereich erneuerbare Energien legt sie den Fokus vermehrt auf Eigenkapitalinvestments. Damit wird sie auch ihrem gesellschaftlichen Anspruch gerecht und trägt aktiv zur Energiewende bei. Beim ersten Nachhaltigkeitstag in München konnten sich die Mitarbeiter einen Einblick in die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen verschaffen und hatten die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten der Fachabteilungen. Bereits seit Jahren forciert die Versicherungskammer klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Gebäude. Bis zum Jahr 2025 ist beabsichtigt, die Klimaneutralität in den eigenen Geschäftsprozessen zu erreichen. In den vergangenen Jahren ist es bereits gelungen, den CO₂-Fußabdruck um mehrere tausend Tonnen zu reduzieren. Auch eine Reduzierung des Papierverbrauchs um ca. 25 Prozent hat im Jahr 2022 dazu beigetragen.



Fitch bestätigt Finanzstärke AA-

Die Ratingagentur Fitch bestätigt dem Konzern Versicherungskammer in dem aktuellen Rating vom Dezember 2022 die Finanzstärke AA-. Der Ausblick ist unvermindert stabil. Hervorgehoben werden das starke Unternehmensprofil und die sehr starke Kapitalausstattung. Zudem bezeichnet Fitch die Versicherungskammer als integralen Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. In Zeiten zunehmender Unsicherheit und Komplexität unterstreicht das Rating unsere verantwortungsvolle Fokussierung auf Privatkunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor.

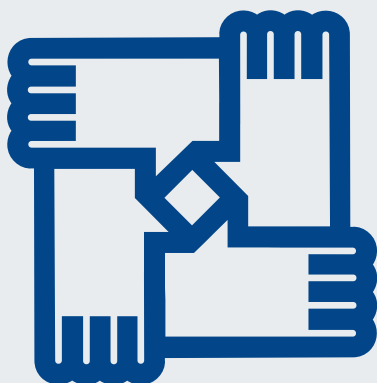


Versicherungsschutz für erneuerbare Energien

Die Versicherungskammer gehört zu den großen Versicherern für erneuerbare Energien im Geschäftsgebiet. So versichert sie 140.000 Photovoltaikanlagen im Rahmen ihrer Elektronikversicherung. Weiterhin wird die Versicherbarkeit neuer technischer Entwicklungen geprüft, beispielsweise die eines „TubeSolar“-Photovoltaikprojekts. Als großer Elementarversicherer leistet sie zudem einen wesentlichen Beitrag zur Klimawandelanpassung und schützt so das Eigentum der Kunden vor den wachsenden Naturgefahren.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Die Kennzahlen aus dem Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu zeigen, dass die Versicherungskammer sehr positiv bewertet wird. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf sie dauerhaft verwenden. Ein neues Arbeitsplatzbelegungskonzept berücksichtigt technische, ergonomische und gesundheitliche Aspekte. Das neue kulturelle Leitbild setzt unter anderem Ergebnisorientierung, Eigenverantwortung und Flexibilität als Maßstab und wird durch eine „Smart-Leaders“-Ausbildung der Führungskräfte flankiert. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung sind weiblich. Zahlreiche Diversity-Aktivitäten fördern Vielfalt auf allen Ebenen: Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt nimmt die Versicherungskammer mit einem umfassenden Programm regelmäßig am Diversity-Tag teil. Zudem wurde ihr 2022 das Siegel „Vorbild in Vielfalt und Diversity“ des F.A.Z.-Instituts verliehen.



Gesellschaftliche Verantwortung

Seit jeher steht die Versicherungskammer für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, unter anderem mit den beiden Stiftungen „Versicherungskammer Kulturstiftung“ und „Versicherungskammer Stiftung“, die dem Ehrenamt gewidmet ist. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wurden Mittel für entsprechende Projekte zur Verfügung gestellt. Die gesellschaftliche Verantwortung zeigt sich auch in den originären Aufgaben des Geschäftsbetriebs. Bei der Kapitalanlage und der Produktentwicklung werden die Bedürfnisse der Regionen mitberücksichtigt, etwa bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, durch spezifische Produkte (zum Beispiel Ernteschutzversicherung, Pflegeplattform) und durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit den Kommunen (Krankenhäuser, Hebammen, Feuerwehren, DLRG-Jugend).

Gremien

Aufsichtsrat

Barbara Schick**Vorsitzende**

Stellvertretende Vorsitzende
des Vorstands Versicherungskammer
Bayern Versicherungsanstalt
des öffentlichen Rechts

Cornelia Hoffmann-Bethscheider
Erste stellvertretende Vorsitzende

Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Michael Menges**Zweiter stellvertretender Vorsitzender**

Betriebsratsvorsitzender des
Gemeinschaftsbetriebes Saarland
Stellvertretender
Konzernbetriebsratsvorsitzender

Ute Ambrosius

Mitarbeiterin Komposit Privat

Hans-Peter Feibel

Mitarbeiter Sach-Großschaden

Martin Fleischer

Mitglied des Vorstands
Consal Beteiligungsgesellschaft AG
bis 30. April 2022

Ramona Freitag

Abteilungsleiterin im Bereich
Sachschaden Regulierung Nord

Markus Groß

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Neunkirchen

Dr. Robert Heene

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Horst Herrmann

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Saarlouis

Dirk Hoffmann

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse St. Wendel

Frank Jakobs

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Merzig-Wadern

Dr. Markus Juppe

Mitglied des Vorstands
BavariaDirekt Versicherung AG
seit 30. November 2022

Christian Krams

Mitglied des Vorstands
BavariaDirekt Versicherung AG
bis 30. April 2022

Klaus G. Leyh

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Holger Marx

Geschäftsstellenleiter
Geschäftsstelle in Neunkirchen

Armin Reinke

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Saarpfalz

Dr. Frederic Roßbeck

Vorsitzender des Vorstands
Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG

Sarah Rupp

Mitarbeiterin Markt- und
Bestandsmanagement

Frank Saar

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Saarbrücken

Norman Schardt

Mitarbeiter Komposit Privat

Dr. Stephan Spieleder

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts
seit 30. November 2022

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Vorstand

Dr. Dirk Christian Hermann**Vorsitzender**

Vertrieb, Unternehmensplanung und
Controlling zentral, Rückversicherung, Personal,
Vermögensanlage und -verwaltung, Allgemeine
Verwaltung, Recht, Revision, Datenschutz,
Compliance, Geldwäsche, Risikomanagement

Frank Andreas Werner

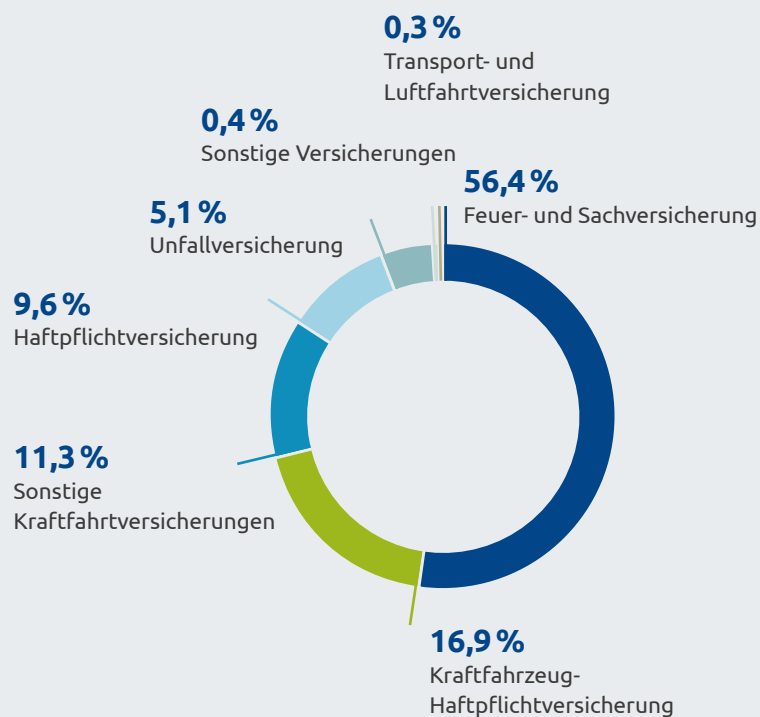
Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung,
Rechnungswesen, Informationstechnologie,
Betriebsorganisation, Versicherungsmathematische
Funktion, Risikomanagement

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **13**
- › Ertragslage **15**
- › Finanzlage **18**
- › Vermögenslage **19**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **21**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **21**
- › Personal- und Sozialbericht **22**
- › Chancen- und Risikobericht **24**
- › Prognosebericht **37**
- › Definitionen **41**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **42**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Kompositversicherer wurde 1951 gegründet und nimmt eine führende Marktstellung im Saarland ein

Geschäft

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2002 zum Konzern Versicherungskammer. Der Schaden- und Unfallversicherer ist vorwiegend im Saarland tätig und nimmt dort eine führende Marktstellung ein. Das Unternehmen überzeugt mit einer breiten Produktpalette. Sie umfasst die Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung für die privaten, gewerblichen und industriellen Kunden. Darüber hinaus werden für das gewerbliche Segment zusätzlich technische sowie Transportversicherungen angeboten.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 war geprägt durch die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Null-Covid-Strategie Chinas mit erheblichen Beschränkungen im weltweiten Handel und gestörten Lieferketten. Beides trug maßgeblich zu einem drastischen Anstieg von Inflation und Zinsen bei.

Trotz der spürbaren Belastungen überschritt die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2022 erstmals wieder knapp das Niveau vor der Coronavirus-Pandemie. Im Gesamtjahr 2022 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 30. Januar 2023) preisbereinigt ein Plus von 1,8 (2,6) Prozent. Dabei zeigten die einzelnen Wirtschaftsbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insbesondere der Bereich der Dienstleistungen profitierte von Nachholeffekten im Zuge der gelockerten Coronamaßnahmen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wurde maßgeblich vom privaten Konsum gestützt, der sich gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis; Pressemitteilung vom 13. Januar 2023) preisbereinigt um 4,6 (0,4) Prozent erhöhte. Zunehmend gedämpft wurde die Kaufkraft der privaten Haushalte im Jahresverlauf jedoch von der allgemeinen Unsicherheit und der spürbar verringerten realen Kaufkraft in Folge des Anstiegs der Verbraucherpreise, die sich im Jahresdurchschnitt deutlich um 7,9 (3,1) Prozent erhöhten. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war in vielen Bereichen trotz der eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten weiterhin auf hohem Niveau. Mit durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Neben den privaten Konsumausgaben wirkten sich insbesondere steigende Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge positiv auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 aus.

Der staatliche Konsum zeigte einen moderaten Anstieg der Ausgaben von 1,1 (3,8) Prozent. Dabei standen insgesamt verringerten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erhöhte Ausgaben für Geflüchtete gegenüber.

Der Außenhandel nahm trotz der anhaltend hohen Inflation sowie der allgemeinen Unsicherheit zu.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Jahr 2022 war für Anleger kein leichtes Jahr. Zahlreiche Faktoren wirkten gleichzeitig: hohe Inflationsraten, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, stark schwankende und vor allem steigende Energiepreise. Diese Gemengelage führte zu starken Marktschwankungen. Die Unsicherheit unter den Investoren war so hoch wie seit den Jahren der globalen Finanzkrise nicht mehr. Ohne den Rückenwind der lockeren Geldpolitik kann das Jahr 2022 als eine Abkehr von der Vergangenheit gesehen werden. Die aggressive Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken führte in Kombination mit Rezessionsängsten zu fallenden Aktienkursen und einer Trendumkehr an den Rentenmärkten.

Die Renditen für risikoärmere Zinsanlagen stiegen im vergangenen Jahr schnell und kräftig. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von –0,2 Prozent auf +2,6 Prozent und war somit seit Jahren zum ersten Mal wieder positiv. Auch die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten erhöhte sich im Jahresverlauf von +1,5 Prozent auf +3,9 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2021 noch 1,14 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2022 nur noch 1,07 USD. Dies entspricht einer Abwertung von 6,1 Prozent. Im Laufe des Jahres rutschte die europäische Gemeinschaftswährung sogar unter die Parität zum US-Dollar. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA, welche durch das schnellere sowie aggressivere Ankämpfen der US-Notenbank gegen die hohen Inflationsraten entstand.

An den weltweiten Aktienmärkten zeichnete sich im Jahr 2022 eine deutlich negative Entwicklung ab. Anders als in den Vorjahren gaben US-Aktien mit –13,7 Prozent (Gesamtrendite in EUR) deutlich nach. Damit waren die Verluste von US-Titeln höher als die vieler anderer Werte. Der Rückgang für Anleger aus der europäischen Währungsunion konnte aufgrund der Abwertung der Gemeinschaftswährung eingedämmt werden. Auch die Indizes DAX und MSCI World konnten sich dem Abwärtstrend mit –12,4 Prozent beziehungsweise –13,2 Prozent (Gesamtrendite in EUR) nicht entziehen. Eine noch schwächere Entwicklung verzeichneten die Aktien von Unternehmen aus den Schwellenländern, welche einen Abschlag von 14,8 Prozent (Gesamtrendite in EUR) hinnehmen mussten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft war im Jahr 2022 insbesondere durch die signifikanten Änderungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen mit einer Inflation auf Rekordniveau sowie einem sehr raschen und starken Zinsanstieg geprägt. Daneben beschäftigten die Versicherer zahlreiche weitere Themenbereiche. Hierzu zählten zum Beispiel die steigenden Digitalisierungsanforderungen, die sich auf Kundenbedürfnisse und Fachkräftesituation auswirkende demografische Entwicklung sowie die Umsetzung der sich kontinuierlich ändernden und wachsenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Auch die Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit rückte weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies bezieht sich in der Versicherungswirtschaft nicht nur auf steigende Schadenbelastungen durch schwere Unwetterereignisse, sondern auch auf den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungsprodukte sowie die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). So verpflichteten sich deutsche Versicherer im Rahmen einer Initiative des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), die Treibhausgasneutralität der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 anzustreben.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherungsunternehmen ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig führen diese und die demografische Entwicklung zu einem steigenden Absicherungsbedarf, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Der GDV geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV) von einem leichten Beitragsminus in Höhe von insgesamt von 0,7 Prozent (Vorjahr Beitragsplus von 1,7 Prozent) aus. Das rückläufige Beitragsvolumen resultiert dabei aus signifikant geringeren Einmalbeiträgen in der Lebensversicherung.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 4,0 (3,0) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 8,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 9,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 1,0 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Diese Entwicklung wird sich zeitverzögert teilweise in Beitragsanpassungen niederschlagen. Darüber hinaus hat sich die Schadenfrequenz in den Sparten, auf die sich die im Vorjahr noch weitreichenderen coronabedingten Einschränkungen ausgewirkt hatten, wieder deutlich erhöht. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 7,6 Prozent wider.

Dagegen stand eine geringere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, nachdem das Vorjahr aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser ein Rekordniveau gebracht hatte. Entsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein deutlicher Rückgang der Leistungen von voraussichtlich 25,7 Prozent.

Aufgrund der geringeren Schadenbelastung aus Naturkatastrophen verringerten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2022 insgesamt nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 95,0 (102,3) Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 endete mit einem Jahresüberschuss von 2,9 Mio. Euro nach 9,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Prognose des Vorjahres, die von einem leicht positiven Jahresüberschuss ausging, ist somit eingetroffen. Der geplante Wert wurde etwas übertroffen.

Bruttobeitragsvolumen:
110,2 Mio. Euro

Die gebuchten Bruttobeiträge der SAARLAND Feuerversicherung erhöhten sich leicht unterplanmäßig um 2,0 Prozent auf 110,2 (108,0) Mio. Euro. Zu dem Beitragswachstum trugen wie erwartet vor allem deutliche Zuwächse in der VGV, aber auch im gewerblichen Sachversicherungsgeschäft bei, denen vor allem geringere Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung gegenüberstanden.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, für die eine deutlich negative Entwicklung prognostiziert wurde, erhöhte sich nur leicht von 60,2 Prozent auf 61,9 Prozent und verblieb damit auf einem weiterhin günstigen Niveau. Der Kostensatz (brutto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 30,1 (29,9) Prozent im Bereich der Planung. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV stieg im selbst abgeschlossenen Geschäft unterplanmäßig auf 93,0 (91,0) Prozent an und zeigte damit weiterhin ein sehr gutes Niveau.

Die Gesellschaft erzielte im Gesamtgeschäft ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 7,6 (9,8) Mio. Euro. Nach Rückversicherungsabgaben schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit 5,4 (5,0) Mio. Euro und lag damit etwas über dem geplanten Ergebnis. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis ist das übernommene Rückversicherungsgeschäft mit einem Gewinn von 0,4 (0,1) Mio. Euro enthalten.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) verringerte sich auf –1,7 (4,6) Mio. Euro. Hierzu führte wie erwartet das Ergebnis aus Kapitalanlagen, das im Vorjahr durch den Gewinn aus der Veräußerung der SAARLAND Lebensversicherung deutlich positiv beeinflusst war. Das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen erreichte den geplanten Wert abschreibungsbedingt nicht. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich von 1,0 Prozent auf 1,3 Prozent. Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. Euro und damit noch stärker als erwartet. Diese Entwicklung resultierte zu einem großen Teil aus rückläufigen zinsbedingten Altersvorsorgeaufwendungen sowie aus der Veränderung einer Rückstellung, die in den Vorjahren als Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage gebildet worden war. Die Steueraufwendungen überstiegen mit 0,8 (0,3) Mio. Euro etwas den Vorjahreswert.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des gesamten Versicherungsgeschäfts zeigen eine Steigerung um 2,0 Prozent auf 110,2 (108,0) Mio. Euro. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultierte zum Großteil aus Beitragsanpassungen der Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 109,8 (107,5) Mio. Euro aufgewendet. Am 1. Januar 2020 wurde ein neuer Quotenrückversicherungsvertrag abgeschlossen, durch den das versicherungstechnische Nettorisiko nahezu vollständig abgegeben wird. Die Selbstbehaltquote verringerte sich auf 0,3 (0,4) Prozent.

Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen ging im Zuge von Bestandsbearbeitungen, auch infolge der neuen Geschäftsausrichtung (Fokussierung auf das Geschäftsmodell „Versicherer der Region“ mit adäquater Anpassung der Zeichnungsmodelle), von 484.071 Stück auf 475.034 Stück zurück.

Deutlicher Rückgang der Schadenanzahl

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) ging mit 19.615 (21.325) Stück deutlich zurück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 75,3 (70,8) Mio. Euro. Folglich lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote mit 68,7 (65,6) Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag bei 61,9 (60,0) Prozent.

Kosten

Die Abschluss- und Verwaltungskosten lagen mit 30,1 (29,9) Prozent der gebuchten Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft leicht über dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft wies ein Beitragsvolumen von 0,0 (0,1) Mio. Euro aus und schloss nach Abwicklung der Schadenrückstellungen mit einem positiven Ergebnis von 0,4 (0,1) Mio. Euro ab.

Positive Beitragsent- wicklung in der Feuer- und Sachversicherung

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr				Vorjahr				Verän- derung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Unfallversicherung			5,6	5,1			5,6	5,2	–
Haftpflichtversicherung			10,6	9,6			10,7	9,9	–0,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			18,6	16,9			19,3	17,9	–3,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			12,5	11,3			13,3	12,3	–6,0
Feuer- und Sachversicherung			62,2	56,4			58,5	54,2	6,3
davon:									
› Feuerversicherung	6,0	5,4			5,7	5,3			5,3
› Verbundene Hausratversicherung	6,4	5,8			6,3	5,8			1,6
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	36,5	33,1			34,2	31,7			6,7
› Sonstige Sachversicherungen	13,3	12,1			12,3	11,4			8,1
Transport- und Luftfahrtversicherung			0,3	0,3			0,3	0,3	–
Sonstige Versicherungen			0,4	0,4			0,2	0,2	100,0
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			110,2	100,0			107,9	100,0	2,1
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			–	–			0,1	0,1	–100,0
Gesamtes Versicherungsgeschäft			110,2				108,0		2,0

Rückläufige Schadenanzahl

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr		Vorjahr ²		Verän- derung %
Unfallversicherung		519		520	–0,2
Haftpflichtversicherung		2.105		2.291	–8,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		2.597		2.778	–6,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		4.498		4.349	3,4
Feuer- und Sachversicherung		9.675		11.303	–14,4
davon:					
› Feuerversicherung	222		199		11,6
› Verbundene Hausratversicherung	947		936		1,2
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.313		7.718		–18,2
› Sonstige Sachversicherungen	2.193		2.450		–10,5
Transport- und Luftfahrtversicherung		30		21	
Sonstige Versicherungen		191		63	203,2
Gesamt		19.615		21.325	–8,0

¹ Inklusive Spätschäden ² Vorjahreswert angepasst

Unfallversicherung

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** und in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) lag das Beitragsvolumen mit 5,6 (5,6) Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen in der Allgemeinen Unfallversicherung für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich auf 4,1 (3,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich entsprechend auf 74,6 (60,5) Prozent.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** verminderten sich leicht auf 10,6 (10,7) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 40,9 (43,6) Prozent unter dem Vorjahr.

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** lagen mit 31,1 (32,6) Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Die absoluten Schadenaufwendungen erhöhten sich leicht auf 27,2 (26,7) Mio. Euro. Dementsprechend lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Kraftfahrtversicherung insgesamt bei 87,0 (81,4) Prozent.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 18,6 (19,3) Mio. Euro einen Beitragsabrieb. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich aufgrund einer besseren Schadenentwicklung auf 15,7 (16,3) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote bleibt mit 83,9 (84,0) Prozent auf Vorjahresniveau.

In der **Fahrzeugvollversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 10,7 (11,3) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen mit 10,5 (9,4) Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 97,7 (82,3) Prozent.

In der **Fahrzeugteilversicherung** lagen die Beitragseinnahmen mit 1,8 (2,0) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres blieben bei 1,0 (1,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 55,7 (51,3) Prozent.

Gewerbliche und Industrielle Sachversicherung

Die Schadenaufwendungen in der **Industriellen Feuerversicherung**, der **Betriebsunterbrechungsversicherung** und der **Extended-Coverage(EC)-Versicherung** lagen leicht unter dem Vorjahr. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich leicht auf 0,7 (0,5) Mio. Euro.

Den gebuchten Bruttobeiträgen von 0,2 (0,2) Mio. Euro in der **Industriellen Feuerversicherung** standen geringeren Schadenaufwendungen von 0,0 (0,2) Mio. Euro gegenüber. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich deutlich auf 10,9 (89,0) Prozent.

Die Beitragseinnahmen der **Betriebsunterbrechungsversicherung** blieben konstant bei 0,1 (0,1) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 6,0 (28,9) Prozent.

In der **Extended-Coverage(EC)-Versicherung** beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 0,4 (0,2) Mio. Euro. Bei Schadenaufwendungen von 0,2 (0,4) Mio. Euro, verringerte sich die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote auf 47,1 (167,4) Prozent.

Die **Sonstige Feuerversicherung** konnte Beitragseinnahmen von 5,8 (5,5) Mio. Euro erzielen. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich großschadenbedingt auf 8,7 (1,9) Mio. Euro, die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg daher auf 152,0 (35,0) Prozent.

Verbundene Hausratversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 6,4 (6,3) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 33,0 (27,4) Prozent.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Anbündelung von Elementarschadenabsicherungen im Bestandsgeschäft sowie Beitrags- und Indexanpassungen führten zu einer positiven Beitragsentwicklung in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung**. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 36,5 (34,2) Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich auf 21,3 (23,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote reduzierte auf 59,2 (70,6) Prozent.

Sonstige Versicherungszweige

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen leicht auf 1,7 (1,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 75,0 (50,4) Prozent.

Die **Leitungswasser(LW)-Versicherung** verzeichnete bei gebuchten Bruttobeiträgen von 2,4 (2,2) Mio. Euro einen auf leicht unter Vorjahresniveau liegenden Geschäftsjahresschadenaufwand von 2,8 (3,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 119,8 (134,5) Prozent.

In der **Glasversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 2,5 (2,5) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 38,4 (32,0) Prozent.

In der **Sturmversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf 3,9 (3,5) Mio. Euro gesteigert werden. Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr reduzierten sich auf 1,0 (2,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringert sich daher deutlich auf 25,6 (57,3) Prozent.

Die gebuchten Bruttobeiträge in den übrigen sonstigen Versicherungszweigen beliefen sich auf 2,8 (2,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 42,3 (46,7) Prozent.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 0,0 (10,2) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 1,6 (11,3) Mio. Euro. Im Vorjahr waren in den Erträgen aus Kapitalanlagen Abgangsgewinne in Höhe von 9,5 Mio. Euro aus der Veräußerung der Anteile an der SAARLAND Lebensversicherung enthalten.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 1,6 (1,0) Mio. Euro setzten sich im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 0,9 (0,1) Mio. Euro und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 0,3 (0,7) Mio. Euro zusammen.

Die Nettoverzinsung erreichte 0 (13,1) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,3 (1,0) Prozent.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf -1,7 (4,6) Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung führte mit einem Rückgang um 10,2 Mio. Euro das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen. Der negative Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen verringerte sich um 3,9 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Hierzu führten zum einen geringere zinsbedingte Altersvorsorgeaufwendungen. Zum anderen war das Geschäftsjahr 2021 beeinflusst durch den Aufwand aus der Zuführung zu einer Risikoversicherung für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage, die im Geschäftsjahr 2022 teilweise aufgelöst wurde. Die Steueraufwendungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau.

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 5,4 (5,0) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresergebnis.

Aufgrund eines geringeren Kapitalanlageergebnisses von 0,0 (10,2) Mio. Euro, das im Vorjahr durch einen Einmaleffekt positiv geprägt war, verringerte sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf -1,7 (4,6) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 3,7 (9,6) Mio. Euro.

Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 2,9 (9,3) Mio. Euro erwirtschaftet.

Finanzlage

Liquidität

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte im aktuellen Geschäftsjahr waren kurzfristige Anlagen in Einlagen bei Kreditinstituten mit Zugängen in Höhe von 9,0 Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit Zugängen in Höhe von 1,0 Mio. Euro und Beteiligungen mit Zugängen in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der SAARLAND Feuerversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Die Bilanzsumme beträgt
97,5 Mio. Euro

Aktiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	73,3	75,2	77,7	78,3
Übrige Aktiva	24,2	24,8	21,5	21,7
Gesamt	97,5	100,0	99,2	100,0

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	25,1	25,7	31,5	31,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	6,1	6,3	6,7	6,8
Übrige Passiva	66,3	68,0	61,0	61,4
Gesamt	97,5	100,0	99,2	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 73,3 Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

25,1 Mio. Euro
Eigenkapital

Eigenkapital

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	15,0	59,8	15,0	47,6
Kapitalrücklage	1,3	5,2	1,3	4,1
Gewinnrücklagen	5,9	23,5	5,9	18,7
Bilanzgewinn	2,9	11,5	9,3	29,6
Gesamt	25,1	100,0	31,5	100,0

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 2,9 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen der SAARLAND Feuerversicherung belief sich auf 73,3 (77,7) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 10,5 (26,0) Mio. Euro, Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 13,7 (26,0) Mio. Euro und Abschreibungen in Höhe von 0,7 (0,3) Mio. Euro.

Die Zugänge sind überwiegend auf kurzfristige Anlagen in Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 9,0 Mio. Euro zurückzuführen. Weitere Zugänge sind bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 1,0 Mio. Euro und bei Beteiligungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro erfolgt.

Bei Abgängen von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 9,0 Mio. Euro handelte es sich um Verkäufe von Anteilen an einem Geldmarktfonds. Die Abgänge bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro sind auf Tilgungen zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7,0	9,5	7,3	9,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3	0,4	0,1	0,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32,5	44,3	42,2	54,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,9	9,4	5,9	7,6
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	1,4	1,9	1,9	2,4
Sonstige Ausleihungen	14,2	19,5	18,3	23,6
Einlagen bei Kreditinstituten	11,0	15,0	2,0	2,6
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	–	–
Gesamt	73,3	100,0	77,7	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 4,7 (12,8) Mio. Euro und lagen bei 6,4 (16,4) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	14,0	8,7	13,5	8,8
Deckungsrückstellung	5,2	3,2	5,6	3,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	141,0	87,7	133,0	86,9
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,4	0,2	0,8	0,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,2	0,2	0,1	0,1
Gesamt	160,8	100,0	153,0	100,0

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr infolge der Geschäftsentwicklung auf 141,0 Mio. Euro.

Im anspruchsvollen Markt
gut positioniert

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der SAARLAND Feuerversicherung bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als günstig. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Coronapandemie sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen hatten mit Ausnahme geringerer zinsbedingter Anforderungen der Passivseite keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis 2022.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität. Das versicherungstechnische Nettorisiko wird nahezu vollständig konzernintern abgegeben.

Bei leicht unter Plan liegenden Beitragseinnahmen entwickelte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis wegen einer geringeren Schaden- und Kostenbelastung deutlich besser als prognostiziert. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte das erwartete Niveau. Der Ergebnisbeitrag aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) war etwas günstiger als geplant. Insgesamt übertraf der erzielte Jahresüberschuss etwas den Planwert.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Vorstand am 27. Februar 2023 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG (BLBV) übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Prozess- und Organisationsmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für die SAARLAND Feuerversicherung.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG übernimmt die Beratung und Analyse der Rückversicherung sowie die Aufgaben der passiven Rückversicherung (abgegebenes Rückversicherungsgeschäft) für die SAARLAND Feuerversicherung.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG erbringt für die SAARLAND Feuerversicherung im Wesentlichen Dienstleistungen aus den Bereichen Neuantragsbearbeitung, Vertragsbearbeitung, Schaden- und Leistungsbearbeitung, Zahlungsverkehrsmanagement, zentrale Aufgaben Komposit sowie Versicherungsmathematische Funktion Komposit.

Die SAARLAND Feuerversicherung nimmt aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträgen allgemeine Verwaltungsaufgaben für die Bayern-Versicherung Lebensversicherung, die Union Krankenversicherung AG, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG und die Consal Vertrieb Landesdirektion GmbH wahr.

Über Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge wurden bestimmte Aufgaben aus den Prozessen in den Bereichen Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie Vertriebssteuerung und -planung von der Bayern-Versicherung Lebensversicherung auf die SAARLAND Feuerversicherung übertragen.

Die VKBit Betrieb GmbH (VKBit) ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur. Mit der zum 01.01.2022 rückwirkenden Abspaltung des Unternehmensbereiches IT von der BLBV an die VKBit wurden weitere IT-Serviceleistungen für die Versicherer im Konzern an die VKBit übertragen.

Personal- und Sozialbericht

Moderne und zukunftsorientierte Arbeitsplatzkonzepte

Die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Bestrebungen für die zukunftsorientierte Ausrichtung und Definition des Arbeitsplatzes gingen auch im Jahr 2022 weiter. Insbesondere an den Standorten München, Nürnberg und Saarbrücken stand die Schaffung von ganzheitlichen Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepten im Vordergrund. Ziel war es einmal mehr, die hybride Zusammenarbeit, unabhängig vom Arbeitsort, zu unterstützen. Begleitet wurde dieses neue Raumkonzept von verschiedenen Veranstaltungsformaten für eine zuverlässige Überführung in den Arbeitsalltag.

Die flexible Ausrichtung der Arbeitsplätze hat es ermöglicht, vor dem Hintergrund der Energiekrise im vierten Quartal, die Büronutzung kurzfristig bestmöglich zusammenzulegen und auf diese Weise ganze Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit in einen energiesparenden Modus zu versetzen (Projekt „FlexEnergy“). Die Zielsetzung ist dabei Einsparungen von bis zu 1 Mio kWh Strom und weiteren 1,4 Mio kWh Wärme, gemessen am Jahresverbrauch des Konzerns Versicherungskammer zu erzielen. Je nach Marktpreisentwicklung entspricht dies einem Jahreswert von ca. 1 Million Euro. Der Konzern Versicherungskammer ist überzeugt, damit einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der Energieversorgung in Deutschland zu leisten.

Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Marktes (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Zusätzlich fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hausinterne Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem IMOVE, eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fördern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Dies wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend den aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfe an Mitarbeitern werden potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat angesprochen und kompetenzbasiert ausgewählt. Mit hoher Präsenz in den sozialen Netzwerken wie Instagram, XING oder LinkedIn wird das Ziel verfolgt die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Zudem werden immer mehr Inhouse Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen angeboten, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit duale Studiengänge zu nutzen.

Der Konzern
Versicherungskammer
bietet seinen Beschäf-
tigten ein umfassendes
betriebliches Gesundheits-
management an

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung. Zu den weiteren Angeboten gehören Empfehlungen und Onlinevorträge für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, Booster- und Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung, Resilienz und Immunsystemstärkung sowie Sport- und Fitnessprogramme. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2022 war die Ermittlung des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit einem externen Dienstleister.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 7.186 (7.070) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.347 (4.252) Vollzeitangestellte, 1.585 (1.579) Teilzeitangestellte, 953 (951) angestellte Außendienstmitarbeiter und 301 (288) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die SAARLAND Feuerversicherung gültig.

Die SAARLAND Feuerversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 380 (389) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Die SAARLAND Feuerversicherung setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ein. Die von ihr festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil sind im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB“ veröffentlicht.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenzufriedenheit

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2022 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Bis zum Jahr 2025 wird es grundlegende Veränderungen in der Schadenbearbeitung am deutschen Markt geben. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet diese Entwicklung führend mit: durch die maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung – und der Mensch fungiert zusätzlich als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall. Darüber hinaus wird die Schadenorganisation deutlich zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus entwickelt. Die Vier-Jahres-Roadmap im Rahmen der zweiten Etappe der Transformation im Bereich Schaden, die im Jahr 2022 begonnen hat, konzentriert sich zur Erreichung dieses Ziels auf vier Kernbereiche: „Execution Excellence“ – Prozesse, die so gut sind, dass Dritte bereit wären dafür zu zahlen; „Customer Excitement“ – Kundenbegeisterung, die das Ergebnis jeder Kundenbeziehung sein soll; „Insurance Intelligence“ – Technik, Automatisierung, Digitalisierung und datenbasierte Prävention; „Opening up“ – ein plattformbasiertes Ökosystem im Bereich Schaden mit Mehrwerten für alle Beteiligten: Kunden, Partner und der Konzern Versicherungskammer.

Kundenzufriedenheit
in KUBUS-Studie
erneut verbessert

Die zweite Phase der
Schadentransformation
hat 2022 begonnen

Mit dem Jahr 2022 hat die zweite Etappe der Schadentransformation begonnen, die die Entwicklung zur agilen und datengetriebenen Schadenorganisation mit konsequentem Kundenfokus zum Ziel hat – getragen durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse sowie eine KI-basierte Entscheidungsunterstützung. Dabei fungiert der Mensch als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf der Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, der Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie der Steuerung des Schadenaufwands. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wird mit Hilfe der Technologie „Predictive Analytics“ eine Methode eingeführt, die bereits sehr früh im Schadenprozess Aufschluss über die Erwartungen sowie die Zufriedenheit der Kunden gibt und entsprechend die Chance der individuell angepassten Steuerung bietet – für Innendienst wie Vertriebspartner gleichermaßen. Erste Pilotversuche verliefen sehr erfolgversprechend, sodass diese Technologie für weitere Einsatzzwecke genutzt und verfeinert wird. Auch die Instrumente für Kunden und Vertriebspartner werden im Jahr 2022 weiter ausgebaut, beispielsweise beim Statustracker, der technischen Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall: Hier wird unter anderem eine Uploadmöglichkeit für Dokumente, eine Funktion zur Rückrufbitte an den Schadenmanager „Schadenhilfe“-Flyer eingeführt.

Chancen durch Produkte

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung möchte die SAARLAND Feuerversicherung die Erfolge im Neugeschäft und in der Bestandspflege der Vorjahre fortsetzen. Daher richtet die SAARLAND Feuerversicherung ihre Bemühungen auch in den folgenden Jahren darauf, ihren Kunden durch Bereitstellung neuer Produkte in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (VGW Vario 2) sowie in der Verbundenen Hausratversicherung einen zeitgemäßen Versicherungsschutz anzubieten.

Der Bundesgerichtshof hat mit einem Urteil vom 20. Oktober 2021 entschieden, dass Nässeschäden durch undichte Fugen zwischen Duschwanne und angrenzender Wand keinen versicherten Leitungswasserschaden im Sinne der Leitungswasserversicherung darstellen. Die SAARLAND Feuerversicherung hat im Sinne seiner Kunden darauf reagiert und bietet eine Möglichkeit zum Einschluss der Silikonfugenschäden an.

Mit dem aktuellen Pkw-Tarif Kfz Vario bietet die SAARLAND Feuerversicherung ein Produkt, welches auch im Jahr 2022 von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF+“ für den Kfz-Tarif Vario Plus bewertet wurde.

Ein Schwerpunkt in der Kraftfahrtversicherung wird weiterhin die Konzentration auf kundenfreundliche Prozesse sein. Gemeinsam mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherer (GDV) will die SAARLAND Feuerversicherung im kommenden Jahr den Onlinezulassungsprozess umsetzen, der den Kunden bei Abschluss eines Versicherungsvertrages die Onlinezulassung ihres Fahrzeuges ermöglicht.

Für das Jahreswechselgeschäft 2023 konnte ein völlig neu überarbeitetes Onlinemarketing-Konzept realisiert werden. Damit will die SAARLAND Feuerversicherung sowohl Potenzialkunden im Bestand, als auch interessierte Neukunden über die Website ansprechen.

Um weitere technische Synergieeffekte innerhalb des Konzerns zu nutzen, erfolgt die Migration der Verbundenen Hausratversicherung, Glasversicherung und privaten Haftpflichtversicherung der SAARLAND Feuerversicherung auf ein konzerneinheitliches Bestandsführungssystem. Dies ermöglicht eine verbesserte Steuerung der Kunden- und Vertriebsprozesse über den Gesamtkonzern.

In der landwirtschaftlichen Inhaltsversicherung (Individualschutz Vario) will die SAARLAND Feuerversicherung weitere Gefahren ergänzen. Ziel ist es, den Landwirten einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Überschwemmung/Rückstau anzubieten.

In OSPlus Neo werden zur technischen Unterstützung des Sparkassenvertriebs weitere Haftpflichtprodukte umgesetzt. Neu integriert ist die Amts- und Diensthaftpflichtversicherung.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Jahr 2022 zeigte der Konzern Versicherungskammer darüber hinaus, mit einem Vortrag zum Schadenmanagement in herausfordernden Zeiten, Präsenz im Rahmen der Fachtagung FUNKE (Führungsunterstützungsnetzwerk für Katastrophenschutzseinheiten). Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2022 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger sowie die Übergabe eines Amphibienfahrzeugs zum Einsatz bei Hochwasser, Waldbränden und Schneekatastrophen an den Landesfeuerwehrverband Bayern.

Aktive Teilnahme an der
Fachtagung FUNKE

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Im Jahr drei der Coronavirus-Pandemie kehrte die Branche im Jahr 2022 in den geschäftlichen Alltag zurück. Dabei gab die Pandemie der Digitalisierung einen unumkehrbaren Schub: Sowohl bei Kunden und Vertriebspartnern als auch bei den Mitarbeitern war eine klare Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen zu spüren, was sich in vielen Bereichen durch die deutlich gestiegene Anzahl digitaler Projekte widerspiegelt. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden sowie den Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnen.

Neue Arbeitswelt: Smart Working

Nachdem es im Jahr 2022 zunächst hieß, die Grundlagen des Konzepts „Smart Working“ seien zu bilden, wird das mobile Arbeiten nun weiter ausgebaut. Konkret definiert der Konzern Versicherungskammer mit einem neuen kulturellen (Führungs-)Leitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarbrücken, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart Working Anforderungen.

Digitale Kundenberatung: Der Kunde steht im Mittelpunkt

Insbesondere die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund zielt die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab. Gleichzeitig konzentriert sie sich aber auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. In Einzelprojekten wird die Steigerung der digitalen Kundeninteraktion in crossfunktionaler Zusammenarbeit vorangetrieben. Dabei kommen neben der Automatisierung unter anderem auch Machine Learning- und KI-Modelle zur Vorhersage von Abschlüssen und Kundenwünschen zum Einsatz. Ebenfalls wird die Portalwelt im Privat- und Arbeitgeber- sowie im Firmen- und Kommunkundenbereich fortlaufend weiterentwickelt. In einer optimierten Portallandschaft werden passgenaue Services für die unterschiedlichen Zielgruppen bereitgestellt.

Einsatz von Data Analytics und von Künstlicher Intelligenz

Darüber hinaus wird die aktive Kundenansprache durch die Vertriebspartner bestmöglich unterstützt. Hierfür hat der Konzern Versicherungskammer ein vertriebssystemintegriertes Leadmanagement aufgebaut, welches bereits über 100 Agenturen nutzen. Im Jahr 2023 wird das umfangreiche, digitale Kampagnenmanagement weiter ausgebaut: mit den Vertriebspartnern des Konzerns Versicherungskammer im Driver's Seat – für eine moderne und aktive Kundenansprache.

Mit dem Projekt Managed Services Operations (MSO) wird der Fokus auf die Neuausrichtung der Versicherungs-Operations (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung gelegt. Daraus resultiert die konsequente Integration aller Zugangskanäle in die Prozesssteuerung mit besonderem Augenmerk auf Effizienzsteigerung. So wird ein einheitliches Kundenerlebnis sichergestellt, egal über welchen Kanal Kunden den Kontakt aufnehmen. Darüber hinaus wird der IT-Architektur-Ansatz MSO für die verstärkte Nutzung standardisierter Services, vorzugsweise aus der Cloud, sorgen.

Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der digitalen Transformation wurde neben MSO und dem neuen Konzernsteuerungsmodell im Jahr 2022 das Programm WIR:digital aufgesetzt. Das Programm mit klarem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung sowie Daten- und Kundensicht verfolgt das Ziel, die digitale Transformation auf das nächste Level zu heben. Dafür sollen die Mitarbeiterbefähigung, das Mindset, Zusammenarbeitsmodelle, ein übergreifendes Anforderungsmanagement sowie die übergreifende Steuerung aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Die zunehmende Digitalisierung bietet für die Versicherungsbranche aber nicht nur neue Chancen, sondern verändert auch die Kundenerwartungen. Um diesen modifizierten Ansprüchen gerecht zu werden und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, setzt der Bereich Schaden verstärkt auf digitale Innovationen: Prozesse werden so digital und automatisch wie möglich gestaltet, wobei gleichzeitig Menschen gezielt an den relevanten Kundenkontaktpunkten zum Einsatz kommen. Digitale Roadmaps entlang des gesamten Schadenprozesses, von der Schadenaufnahme, über die Schadensteuerung, bis hin zum Schadenabschluss, stellen die Umsetzung dieses Zielbilds anhand zahlreicher Bausteine sicher.

**Digitale Transformation
wird vorangetrieben**

So wurde beispielsweise nach erfolgreicher Testphase ein neues Sprachsystem für Schadenmeldungen auf den Neu- und Bestandsschadenhotlines eingeführt. Anstatt der früheren Nummernauswahl, begrüßt nun die sogenannte „NLU“ (Natural Language Understanding) jeden Anrufer mit den Worten „Bitte schildern Sie uns Ihr Anliegen“. Die Antwort darauf, in natürlicher Sprache gesprochen, versteht das System und leitet den Anrufer zum richtigen Schadenmanager weiter. Dieser wiederum bekommt die Worte des Anrufers verschriftlicht auf dem Bildschirm angezeigt, sodass er sofort weiß, worum es geht. Mithilfe dieser Technologie entwickeln sich neue Möglichkeiten sowohl für Kunden als auch für Vertriebspartner, die in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres modernes Instrument wird im Bereich Sachschaden pilotiert: BlinkIn zur digitalen Schadenbegutachtung und Risikobewertung. Dabei handelt es sich um ein modernes Videoanrufsystem, das einen Livestream zwischen Kunden und Schadenmanager mit ferngesteuerter Fotoaufnahme ermöglicht. Voraussetzungen dafür sind lediglich ein Smartphone und Internetzugang – schon kann der Schadenmanager den Schaden des Kunden vom PC aus live begutachten, Fotos machen und diese direkt in die Schadenakte hochladen.

Rysta stellt eine zusätzliche neue Technologie im Kontext des Einsatzes von IoT-Geräten (Internet of Things) dar. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden Services und Funktionen für die Umsetzung von Gebäudemonitoring zum Beispiel in Schulen entwickelt und pilotiert. Die Aerosolmessung ist im Kontext der Pandemie der Einstieg für weitere Anwendungsfälle, zum Beispiel für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Betriebs und Unterhalts von Gebäuden.

Ein weiterer zentraler Beschleuniger der internen, digitalen Transformation im Konzern Versicherungskammer ist insbesondere die Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch eine agile, crossfunktionale Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Eine Initiative von „go. Innovation für alle“ ist der IntraSprint. Dieser beinhaltet einen konzernweiten Ideenwettbewerb für neue Produkte/Services in der Zukunft der Gesundheit mit dem Ziel, gleichzeitig New-Work-Methoden im Konzern zu vermitteln. Die drei besten eingereichten Ideen werden im Rahmen eines Design Sprints zu einem ersten Prototyp ausgearbeitet und durch die Fachjury bewertet. Die Ideen, die gewonnen haben, werden anschließend zusammen mit den Innovationsmanagern von „go. Innovation für alle“ als Testprodukt auf dem Markt verprobt. Mit dem Format gewann der IntraSprint die Auszeichnung "Digitaler Leuchtturm 2022" in der Kategorie "Das Unternehmen der Zukunft" ausgelobt von der Süddeutschen Zeitung (SZ) und Google mit Verleihung im Rahmen der SZ-Fachkonferenz „The Digital Insurance“ 2022.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells findet zudem eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich e.V. und Plug and Play bietet dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, das entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Anwendung findet. Hervorzuheben ist die im Kontext des InsurTech Hubs entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes (Smart Rural Areas) bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise.

Darüber hinaus nahm erwartungsgemäß auch im aktuellen Geschäftsjahr der Einsatz von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz (KI) an Relevanz zu. Insbesondere trieb die Data Academy mit ihren zahlreichen Schulungsmaßnahmen die sogenannte Data Literacy im Konzern Versicherungskammer weiter voran. So wurde das Training „Daten und KI verstehen“ von Hunderten von Mitarbeitern absolviert und in diesem Jahr auch mit dem IT Award ausgezeichnet. Video Nuggets™ schaffen ein konzernweites Verständnis über komplexe Daten und KI-Praktiken. Eine Business-Intelligence-Plattform zur Visualisierung eigener Daten wurde eingeführt und resultierte in zahlreichen neuen Berichten und Dashboards als Grundlage für datengetriebene Entscheidungen. Auch KI-seitig wurden neue Nutzungsgebiete erschlossen

Konzern Versicherungs-
kammer ausgezeichnet
als „Digital Champion –
Unternehmen mit Zukunft“

und in die neu aufgesetzte AI Factory integriert. Unter anderem wurde der Einsatz von Computer Vision auf breiter Front intensiviert. So steigern automatische Klassifizierungen von Bildern die Prozesseffizienz bei der Rechnungsverarbeitung, der Verarbeitung von Schadensmeldungen oder der Erfüllung von Anforderungen des Geldwäschegesetzes.

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum fünften Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS-MONEY verliehen.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalenten an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich dabei auch auf Vorstandsebene in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie herCAREER, einem Karrierenetzwerk für Frauen, und Austauschformaten zum Thema Diversity des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland.

Diskriminierungs-
und vorurteilsfreies
Arbeitsumfeld

Zusammenfassung und Ausblick

Die SAARLAND Feuerversicherung sieht ihre Chancen im weiteren Ausbau ihrer starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist die SAARLAND Feuerversicherung durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort gut positioniert.

Die SAARLAND Feuerversicherung nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer auch dieses Jahr zum fünften Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die SAARLAND Feuerversicherung zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Solides Finanzmanagement
und zukunftsgerichtete
Strategie

Risikostrategie

Das Risikomanagement des Unternehmens orientiert sich maßgeblich am Unternehmensgrundsatz „Ertragskraft“. Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragssituation erfolgt mithilfe eines Ampel- und Limitsystems

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken, versicherungstechnischen Risiken und Gegenparteiausfallrisiken dominiert.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung der Markt- und Ausfallrisiken in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Die versicherungstechnischen Risiken können aufgrund der konzerninternen Rückversicherung vollständig weitergegeben werden. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im vergangenen ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Dabei wurde festgestellt, dass nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage sehr gering sind. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen, wie zum Beispiel der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, treffen mit dem daraus resultierten Einbruch an den Kapitalmärkten sowie den schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche. Die mit den geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die überproportional stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Verbunden mit der aktuell hohen Volatilität an den Kapitalmärkten führt dies zu entsprechenden Effekten auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen ist in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Unternehmensanleihen (Zeitwert: 31,8 Mio. Euro), auf Staatsanleihen (Zeitwert: 10,2 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe (Zeitwert: 2,7 Mio. Euro).

Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko nur in unwesentlichem Umfang ausgesetzt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft nur direkt gehaltene Grundstücke und Bauten mit einem Zeitwert von 15,7 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1,9 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 92,8 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	93,3	5,5	1,2	–
Unternehmensanleihen	2,5	89,9	7,4	0,3
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	42,6	45,4	–	12,0
Gesamtbestand	32,4	60,4	4,2	3,1

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko nur in unwesentlichem Umfang ausgesetzt.

92,8 %

des Zinsträgerbestands haben
eine sehr gute bis gute Bonität

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko (brutto) des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert. Das Unternehmen ist konzernintern zu 100 Prozent rückversichert.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Die Versicherungstechnik der relevanten Sparten wurde im Geschäftsjahr kaum von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

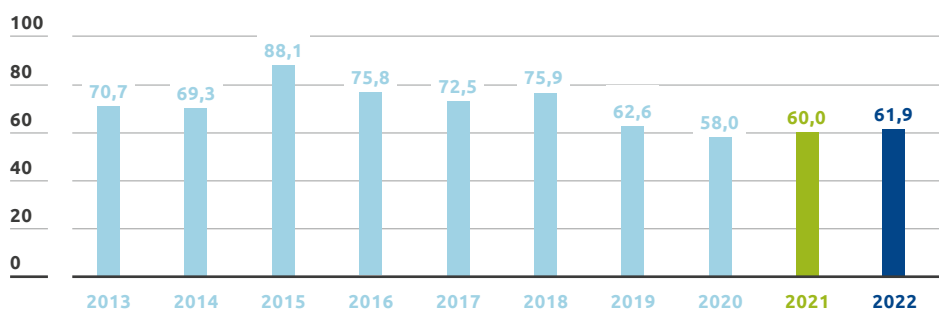
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die SAARLAND Feuerversicherung hat die Rückversicherung seit dem Jahr 2020 neu strukturiert, wodurch das versicherungstechnische Ergebnis mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr vollständig konzernintern abgegeben wird.

Die im Jahr 2022 erzielte bilanzielle Schadenquote (brutto) in Höhe von 61,9 Prozent lag unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Bilanzielle Schadenquote (brutto) mit 61,9 Prozent unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau

Bilanzielle Schadenquoten (brutto) in %

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewinkelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

**Aktives
Risikomanagement
im Naturkatastrophen-
bereich**

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet.

Das Unternehmen weist ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf. Die versicherungstechnischen Risiken sind jedoch über die bereits beschriebene konzerninterne Rückversicherung nahezu vollständig abgesichert.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Sturm den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist. Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet. Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,3 Mio. Euro. Davon entfielen 0,5 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 0,5 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Dieses Risiko dominiert neben den Marktrisiken das Risikoprofil des Unternehmens. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7,3 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschafts- oder Kundenumfeld nicht angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

**Optimale Beratung und
Betreuung der Kunden
durch Einhaltung des
GDV-Verhaltenskodexes**

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Ukraine sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher, und vor allem valider, Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

**Kapitalausstattung nach
Solvency II gegeben**

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich derzeit in einem Umfeld sehr großer Unsicherheit. Entscheidend für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 werden vor allem die Bewältigung der Energiekrise und der damit verbundenen Hochinflationsphase sowie der anhaltenden Lieferkettenproblematik sein. Maßgeblich hierfür sind zum einen die Dauer und die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Coronavirus-Pandemie, zum anderen die Ergreifung wirksamer Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Jahresverlauf 2022 gewannen Szenarien mit stagnierender oder sogar fallender Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zunehmend an Bedeutung. So prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2022 für das Gesamtjahr 2023 aktuell einen geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent. Die Prognose geht dabei zunächst von einer Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/2023 aus, gefolgt von einer Erholung ab dem Frühling 2023. Die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2023 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht eine ähnliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit einer leichten Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 Prozent.

Ein wesentlicher Faktor für die reduzierten Wachstumserwartungen sind die hohen Energie- und Rohstoffpreise, verstärkt durch zunehmende Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt, die die Produktionskosten der Unternehmen erhöhen. Diese dürften zunehmend an die Verbraucher weitergegeben werden.

Die gestiegenen Verbraucherpreise, für die auch im Jahr 2023 ein weiterer Anstieg zu erwarten ist, schwächen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Hinzu kommt die krisenbedingte, eher abwartende Haltung der Verbraucher. Eine stützende Wirkung sollten die beschlossenen Entlastungspakete sowie die Strom- und Gaspreismbremse, aber auch der weiterhin robuste Arbeitsmarkt haben.

Die Impulse aus dem Außenhandel dürften im Jahr 2023 für die exportorientierte deutsche Wirtschaft eher gering sein. Einen positiven Lichtblick dürfte das Nachlassen der Störungen in den Lieferketten darstellen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflationserwartungen ist im Jahr 2023 mit weiteren Leitzinserhöhungen im Euroraum und in den USA zu rechnen. Dies wird sich in steigenden Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet, die sich aufgrund des voraussichtlichen Ausbleibens einer schweren Rezession positiver als noch vor Kurzem angenommen entwickeln dürften.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig bleibt der Bedarf an Risikoversicherung bestehen. In Teilbereichen verstärkt die demografische Entwicklung den Absicherungsbedarf noch, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsrückgang im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2023 ein moderates Beitragswachstum von rund 3,0 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2022. Dabei zieht insbesondere die Inflation höhere Beiträge nach sich, sowohl im Bestand als auch für das Neugeschäft.

In der Sachversicherung sollte neben den inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin das durch die schweren Naturgefahrenereignisse in den letzten Jahren gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden zu einer zusätzlichen Nachfrage führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich neben Beitragserhöhungen in Folge der Schadeninflation eine Normalisierung der Neuzulassungszahlen positiv auswirken, verstärkt durch Nachholeffekte aus dem Jahr 2022, in dem insbesondere die Automobilindustrie durch gestörte Lieferketten betroffen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein nur leichtes Wachstum.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge wird im Jahr 2023 erwartet

Unternehmensentwicklung¹

Die SAARLAND Feuerversicherung setzt im Jahr 2023 die Fokussierung auf ihr Geschäftsmodell als „Versicherer der Region“ mit den Kerngeschäftsfeldern im standardisierten privaten und gewerblichen Segment konsequent fort. Im privaten Bereich wird von einem deutlichen Beitragswachstum ausgegangen, das sich insbesondere auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung stützt. Dieses Wachstum, sowie der erwartete Anstieg der gebuchten Beiträge insgesamt, resultiert sowohl aus dem erwarteten Neugeschäft als auch aus Index- und Beitragsanpassungen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die SAARLAND Feuerversicherung von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Die SAARLAND Feuerversicherung geht nach einem positiven Schadenverlauf im Jahr 2022 von einer deutlich negativen Entwicklung der bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Jahr 2023 sowie einer deutlichen Verschlechterung der Combined Ratio (brutto) aus. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Die Kostenquote wird auf einem ähnlichen Niveau erwartet.

Um diese steigenden Schadenaufwendungen tragen zu können, übernimmt die SAARLAND Feuerversicherung für das Jahr 2023 den Anpassungsfaktor des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV). Die Grundlage der Berechnung des Anpassungsfaktors sind der Baupreisindex für Wohngebäude und der Tariflohnindex für das Baugewerbe des Statistischen Bundesamts.

Für das Unternehmensziel Kundenzufriedenheit nach der KUBUS-Studie von MSR Insights wird weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die KUBUS-Kennzahlen sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, d. h. in Punkten und relativ, d. h. gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Das Kapitalanlageergebnis der SAARLAND Feuerversicherung wird für das Jahr 2023 leicht über dem Niveau des Jahres 2022 erwartet. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der 2022 durch die Auflösung einer Rückstellung leicht positiv beeinflusst war, wird im kommenden Geschäftsjahr auf einem ähnlichen Niveau wie 2022 erwartet. Dabei werden 2023 unter der Annahme eines anhaltend höheren Zinsniveaus keine Belastungen mehr aus dem Zinsänderungseffekt für Pensionsrückstellungen anfallen.

Insgesamt rechnet die SAARLAND Feuerversicherung für das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven, leicht unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresüberschuss.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

¹ Die bedeutsamsten für die SAARLAND Feuerversicherung AG zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Als im Aufsichtsrat mitbestimmtes Unternehmen ist die Gesellschaft aktienrechtlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Die zuletzt im Jahr 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Zielgrößen sollten bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden. Die folgende Übersicht zeigt die festgelegten Ziele und die erreichten Quoten am 30. Juni 2022 auf:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB

	Zielfestlegung zum 30.06.2022	Ist-Quote am 30.06.2022	Erläuterung
	%	%	
Vorstand	1,0	–	Zielgröße wurde nicht erreicht
Aufsichtsrat	26,6	26,3	Zielgröße wurde nicht erreicht
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	1,0	–	Zielgröße wurde nicht erreicht
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	26,3	41,7	Zielgröße wurde übertroffen

Trotz des unternehmensseitigen Bestrebens, die festgelegte Zielgröße für die Beteiligung weiblicher Führungskräfte fristgerecht zu erfüllen, wurden die gesetzten Zielgrößen nur auf der zweiten Führungsebene erfüllt und dort sogar übertroffen.

Während auf Vorstandsebene die personelle Kontinuität in der Zusammenarbeit mit den langjährig erfolgreich tätigen männlichen Vorstandsmitgliedern keinen Raum für eine weibliche Besetzung bot, basiert die geringfügige Unterschreitung der Zielgröße bei der Besetzung des Aufsichtsrats mit weiblichen Gremienmitgliedern vor allem aus folgender Entwicklung:

Die Relation zwischen weiblichen und männlichen Aufsichtsratsmitgliedern hat sich bei einer im Jahr 2021 erfolgten satzungsmäßigen Erhöhung der absoluten Mitgliederanzahl des Aufsichtsrats von 15 auf 21 Mitglieder verändert. Die Besetzung der neu hinzugekommenen Aufsichtsratsmandate erfolgte seitens der Aktionäre und der Arbeitnehmerseite nach funktionalen Gesichtspunkten zur bestmöglichen Aufgabenerfüllung durch die sodann gewählten Funktionsträger.

Maßgeblich für die Nichterfüllung der Zielgröße der ersten Führungsebene war der Umstand, dass zwei Funktionen mit internen männlichen Kandidaten aus der Managemententwicklung besetzt wurden. Geeignete weibliche Kandidatinnen standen für die zu besetzenden Aufgabenstellungen leider nicht zur Verfügung.

Nach Ablauf der zuletzt festgelegten Frist für die Erreichung von Zielgrößen für den Frauenanteil am 30. Juni 2022 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat neue, bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgrößen beschlossen:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB

	Zielfestlegung zum 30.06.2027
	%
Vorstand	–
Aufsichtsrat	26,3
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	33,3
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	33,3

Der Festlegung einer Zielgröße von 0,0 Prozent im Vorstandsbereich liegen die schon aus der bisherigen Besetzung dieser Funktion erkennbaren Erwägungen zugrunde:

Der Vorstand der Gesellschaft ist derzeit mit zwei hervorragend qualifizierten männlichen Vorstandsmitgliedern besetzt, die das Amt langjährig und erfolgreich ausüben. Im Interesse der Ämterkontinuität und angesichts der mit den Vorstandsmitgliedern bestehenden dienstvertraglichen Vereinbarungen besteht derzeit kein Raum für eine weibliche Besetzung von Vorstandspositionen. Eine Erweiterung des Vorstands, bei der unternehmensseitig in der Regel im üblichen Verfahren auch eine Besetzung mit einer geeigneten weiblichen Kandidatin überdacht würde, ist derzeit nicht absehbar.

Bei der für die Vorstandsebene vorgesehenen Zielquote von „0,0 Prozent“ ist aber auch zu berücksichtigen, dass die nach den aktienrechtlichen Vorgaben unternehmensbezo-

gen festzulegende Zielgröße lediglich einen sequenziellen Betrachtungsausschnitt bietet und nicht die tatsächliche Teilhabe weiblicher Führungsverantwortung am Unternehmenserfolg abbildet:

Bei den zum Konzern Versicherungskammer Bayern gehörenden Unternehmen werden Querschnittsaufgaben und Prozesse, insbesondere die Bearbeitung von Geschäftsvorfällen grundsätzlich geschäftsfeld- bzw. unternehmensübergreifend wahrgenommen. Diese Dienstleistungen erfolgen ausgegliedert durch andere Unternehmen des Konzerns, die auf Vorstandsebene mit einem Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder von 28,6 Prozent besetzt sind (z.B. Bayerische Landesbrandversicherung AG). Darüber hinaus sind bei den dienstleistenden Konzernunternehmen auch zahlreiche Führungspositionen auf der ersten und zweiten Ebene mit weiblichen Führungskräften besetzt (im aufgezeigten Unternehmensbeispiel: Erste Führungsebene mit 23,4 Prozent und zweite Führungsebene mit 33,3 Prozent)

Daran zeigt sich auch, dass die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente auch im Bereich der weiblichen Führungskräfte im Konzern Versicherungskammer einen hohen Stellenwert hat.

Neben einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm und einer familienbewussten Personalpolitik wurde Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Zum Diversity-Programm gehören auch die gleichberechtigte und leistungsbezogene Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Diese Maßnahmen fördern die für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung bedeutsame, auf Vielfältigkeit ausgerichtete Stellenbesetzung und unterstützen damit auch unser Bestreben, Frauen leistungsgerecht die Teilhabe an Führungspositionen verstärkt zu eröffnen.

Definitionen

Abschlusskostenquote (brutto)

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttopositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostensatz (brutto)

Der Verwaltungskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Feuerversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Feuerversicherungen
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(LW)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtversicherung
Extended-Coverage(EC)-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Filmtheater-Einheitsversicherung
Valorenversicherung
Maschinenversicherung
Bauwesenversicherung
Montageversicherung
Transportversicherung
Versicherung von Waren in Tiefkühlanlagen
Elektronikversicherung
Verkehrs-Serviceversicherung
Wassersport-Kaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung
Luftfahrtversicherung
Atomanlagenversicherung

Vermitteltes Versicherungsgeschäft

Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Reiseversicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2022 **44**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 **46**
- › Anhang **48**

110,2 Mio. Euro

Bruttobeitragsvolumen

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.001.492	7.278.565
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		300.721		76.987
			300.721	76.987
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.451.916			42.173.325
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.944.047			5.938.741
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.411.556			1.888.254
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	6.814.750			7.898.901
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.294.072			10.416.977
		14.108.822		18.315.878
5. Einlagen bei Kreditinstituten		11.000.000		2.000.000
			65.916.341	70.316.198
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			36.481	36.481
			73.255.035	77.708.231
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		2.001.433		1.630.865
2. Versicherungsvermittler		1.271.506		1.012.086
davon: an verbundene Unternehmen: 140.644 (-) €				
			3.272.939	2.642.951
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.302.586	6.106.267
davon: an verbundene Unternehmen: 7.231.733 (6.031.362) €				
III. Sonstige Forderungen			2.728.972	2.808.687
davon: an verbundene Unternehmen: 1.315.288 (967.929) €				
			13.304.497	11.557.905
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		220.443		268.976
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.064.983		5.582.730
III. Andere Vermögensgegenstände		3.166.664		3.615.932
			10.452.090	9.467.638
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		391.556		404.237
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		66.143		92.405
			457.699	496.642
Summe der Aktiva			97.469.321	99.230.416

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 25. Januar 2023

Der Treuhänder
Pöschl

Passivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	15.000.000		15.000.000
		15.000.000	15.000.000
II. Kapitalrücklage		1.293.951	1.293.951
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	580.828		580.828
2. andere Gewinnrücklagen	5.290.640		5.290.640
		5.871.468	5.871.468
IV. Bilanzgewinn		2.921.000	9.309.700
		25.086.419	31.475.119
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	14.008.733		13.471.034
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-13.994.608		-13.454.136
		14.125	16.898
II. Deckungsrückstellung		5.163.855	5.574.303
III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	141.034.824		133.049.077
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-140.595.583		-132.690.524
		439.241	358.553
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		48.277	7.259
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		397.540	750.431
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	123.024		158.155
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-129.750		-158.155
		-6.726	-
		6.056.312	6.707.444
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.340.665	14.300.464
II. Steuerrückstellungen		820.063	329.676
III. Sonstige Rückstellungen		5.177.850	5.089.934
		22.338.578	19.720.074
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.601.375	12.196.993
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	8.430.626		8.214.358
2. Versicherungsvermittlern	2.652.888		2.757.572
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 70.018 (-) €			
		11.083.514	10.971.930
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		15.813.046	15.560.561
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.811.801 (15.560.557) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.489.786	2.598.079
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 748.199 (825.052) €			
davon: aus Steuern: 1.475.576 (1.377.526) €			
		29.386.346	29.130.570
F. Rechnungsabgrenzungsposten		291	216
Summe der Passiva		97.469.321	99.230.416

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 20. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten in €

	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	110.181.250			107.988.861
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-109.839.920			-107.543.939
		341.330		444.922
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-537.699			43.916
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	540.471			-38.451
		2.772		5.465
			344.102	450.387
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			74.683	68.774
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-59.868.964			-60.139.046
bb) Anteil der Rückversicherer	59.190.862			59.694.389
		-678.102		-444.657
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-7.985.748			-4.728.068
bb) Anteil der Rückversicherer	7.905.059			4.704.703
		-80.689		-23.365
			-758.791	-468.022
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		410.449		18.156
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		6.726		12.810
			417.175	30.966
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-	-
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-33.114.395		-32.256.843
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		38.122.348		37.278.504
			5.007.953	5.021.661
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.672	-2.930
8. Zwischensumme			5.082.450	5.100.836
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			352.891	-56.799
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.435.341	5.044.037



Posten in €

	Geschäftsjahr			Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		–		1.703
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen: 569.393 (585.112) €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.102.798			1.092.435
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	497.843			625.708
		1.600.641		1.718.143
c) Erträge aus Zuschreibungen		–		78.310
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–		9.461.245
		1.600.641		11.259.401
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–308.550		–669.077
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		–1.267.919		–338.069
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–4.852		–22.933
		–1.581.321		–1.030.079
		19.320		10.229.322
3. Technischer Zinsertrag		–111.656		–191.527
			–92.336	10.037.795
4. Sonstige Erträge		31.958.954		28.917.469
5. Sonstige Aufwendungen		–33.562.125		–34.380.413
			–1.603.171	–5.462.944
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.739.834	9.618.888
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–718.868		–273.043
8. Sonstige Steuern		–99.966		–36.145
			–818.834	–309.188
9. Jahresüberschuss			2.921.000	9.309.700
10. Bilanzgewinn			2.921.000	9.309.700

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **49**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **49**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022 **53**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **54**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **56**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **60**
- › Sonstige Angaben **64**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Mainzer Straße 32–34, 66111 Saarbrücken, wird im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HRB 9163 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Namensschuldverschreibungen sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen wurden zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet.

Die Anteile der Rückversicherung bei Quotenverträgen wurden im Verhältnis der Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt.

Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheideordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen. Als Invaliditätsausscheideordnung wird eine unternehmenseigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 2,25 Prozent und 2,75 Prozent.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wurde eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgte nach Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Regulierungskosten wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 20. Februar 1973 ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen wurden nach den Rückversicherungsverträgen bemessen.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

Die der **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** betreffen die Großrisikenrückstellungen für die unter das Arzneimittelgesetz fallenden Versicherungen nach § 341h HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde aus den Einzeldaten der ruhenden Verträge mittels EDV-Auswertung ermittelt.

Die Stornorückstellung wurde aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und den hierauf voraussichtlich entfallenden Abschreibungen abgeleitet.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde auf der Grundlage von Vorgaben des Vereins für Verkehrsofferhilfe e. V. ermittelt.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80,0 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 Prozent (im Vorjahr: 1,87 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und 2,20 Prozent bei Männern (Vorstand: 7,00 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,79 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,78 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet, dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80,0 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,41 Prozent (im Vorjahr: 0,30 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 0,43 Prozent um zwei Basispunkte abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,09 Prozent (im Vorjahr: 0,95 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,8 (32,8) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen sowie bei den Personalrückstellungen. Die aktiven latenten Steuern, die mit den passiven latenten Steuern saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Grundstücken, Beteiligungen, Investmentanteilen, der Schadenreserve, der Pensionsrückstellung und bei Sonstigen Rückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge wurden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten							
	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.279	–	–	–	–	–277	7.001
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	77	504	–	–	–	–280	301
2. Summe A. II.	77	504	–	–	–	–280	301
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.173	–	–	–9.010	–	–711	32.452
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.939	1.005	–	–	–	–	6.944
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.888	–	–	–476	–	–	1.412
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.899	–	–	–1.084	–	–	6.815
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.417	–	–	–3.123	–	–	7.294
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000	9.000	–	–	–	–	11.000
6. Summe A. III.	70.316	10.005	–	–13.693	–	–711	65.917
Insgesamt	77.672	10.509	–	–13.693	–	–1.268	73.219

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.001	15.710	7.279	16.230
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	301	3.032	77	975
	301	3.032	77	975
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.452	28.765	42.173	43.439
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.944	5.009	5.939	6.142
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.412	1.339	1.888	1.934
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	6.815	6.533	7.899	9.004
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.294	6.488	10.417	10.711
	14.109	13.021	18.316	19.715
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.000	11.000	2.000	2.000
	65.917	59.134	70.316	73.230
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	36	36	36	36
	73.255	77.912	77.708	90.471
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		4.657		12.763

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 4.657 (12.763) Tsd. Euro und lagen bei 6,4 (16,4) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 991 (7) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 3.356 Tsd. Euro (Zeitwert: 3.210 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen.

Bei Anteilen an Investmentvermögen wurde in Höhe eines Buchwerts von 32.452 (Zeitwert: 28.765) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 6.944 Tsd. Euro (Zeitwert: 5.009 Tsd. Euro), bei Hypothekendarlehen in Höhe eines Buchwerts von 1.180 (Zeitwert: 1.106 Tsd. Euro), sowie bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 11.408 Tsd. Euro (Zeitwert: 10.165 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

Der Buchwert der in die Überschussbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr einzubeziehenden Kapitalanlagen belief sich auf 6,2 Mio. Euro. Der korrespondierende Zeitwert lag bei 5,2 Mio. Euro.

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen ist, lag damit bei -16,1 Prozent des Buchwerts der einzubeziehenden Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich, jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag, durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei der

Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenüblichen, anerkannten Methoden entwickelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, zugeordnet nach dem Jahr der Bewertung, lagen bei:

31. Dezember	€
2020	3.210.000
2021	2.510.000
2022	9.990.000
Summe	15.710.000

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und von Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Der Zeitwert der Hypothekendarlehen wurde anhand der aktuellen Swapkurve zuzüglich Spread im Discounted-Cashflow-Verfahren unter Berücksichtigung von Sicherungsrechten ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	1,20	9.745	1 ¹
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,07	29.653	983 ¹
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	2,09	83.708	2.116 ¹
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg/Saar	51,00	558	2 ¹
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00	196	127 ¹

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

A. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Renten ¹	32.452	28.765	-3.687	-
Gesamt	32.452	28.765	-3.687	-

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.**A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

In den anderen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von 36.132 (837.445) Euro sowie 3.004.113 (2.778.487) Euro Schadenvorauszahlungen enthalten.

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.000.000 Euro. Es ist zerlegt in 60.000 auf den Namen lautenden Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können. Der rechnerische Wert der Stückaktien beläuft sich auf 250 Euro pro Aktie.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert.

A. III. Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	17.036.260	14.957.718
Haftpflichtversicherung	21.237.428	21.186.412
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	59.334.728	61.525.773
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.578.113	6.369.278
Feuer- und Sachversicherung	55.229.699	47.154.436
davon:		
› Feuerversicherung	10.452.181	4.906.960
› Verbundene Hausratversicherung	3.104.687	2.974.484
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	30.623.682	29.251.935
› Sonstige Sachversicherungen	11.049.149	10.021.057
Transport- und Luftfahrtversicherung	440.036	371.841
Sonstige Versicherungen	316.054	467.434
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	160.172.318	152.032.892
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	611.193	977.367
Gesamtes Versicherungsgeschäft	160.783.511	153.010.259

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	11.346.996	8.955.353
Haftpflichtversicherung	19.262.056	19.094.277
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	58.954.983	61.104.596
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.346.501	6.104.071
Feuer- und Sachversicherung	44.199.756	36.772.041
davon:		
› Feuerversicherung	9.608.237	4.113.537
› Verbundene Hausratversicherung	2.196.561	1.738.358
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.540.079	22.712.041
› Sonstige Sachversicherungen	8.854.880	8.208.104
Transport- und Luftfahrtversicherung	400.476	331.583
Sonstige Versicherungen	310.403	460.221
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	140.821.171	132.822.142
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	213.654	226.935
Gesamtes Versicherungsgeschäft	141.034.825	133.049.077

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	7.259
Entnahmen im Geschäftsjahr	–
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	18
Stand: Ende des Geschäftsjahres	7.277

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge.

Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	41.000
Entnahmen im Geschäftsjahr	–
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	–
Stand: Ende des Geschäftsjahres	41.000

Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2004 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,0 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2023 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind keine laufenden Überschussanteile für das Jahr 2023 festgelegt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	397.540	750.431
Gesamtes Versicherungsgeschäft	397.540	750.431

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.340.665	14.300.464
Gesamt	16.340.665	14.300.464

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 137.247 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.477.912 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 1.758 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 269.176 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,79 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.021.414 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre. Dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.021.414 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Verpflichtungen gegenüber Personal	2.096.920	1.493.467
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	1.257.279	1.703.000
Jubiläumsrückstellungen	1.163.717	1.161.164
Jahresabschlusskosten	89.591	91.216
Ausstehende Rechnungen	87.000	150.581
Sonstige	483.344	490.506
Gesamt	5.177.851	5.089.934

Der Rückgang der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen durch die Umsetzung eines Teils der Rekapitalisierungsmaßnahmen einer Beteiligungsgesellschaft verursacht. Im nicht versicherungstechnischen Ergebnis sind daraus periodenfremde Erträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 359.170 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 540.641 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 2.054 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 2.259 Euro verrechnet.

Die Entwicklung der Jubiläumsrückstellungen steht im Zusammenhang mit der Anwendung der aktuellen Jubiläumsregelung der SAARLAND Feuerversicherung.

E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern haben 40.364 (49.427) Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind Teil der verzinslichen Ansammlung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 271 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die SAARLAND Feuerversicherung am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die SAARLAND Feuerversicherung eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 2,03 Mio. Euro.

Die SAARLAND Feuerversicherung war Mitglied bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Auf dem Wege der Nachhaftung bestehen Verpflichtungen im Rahmen ihrer damaligen quotalen Beteiligungen.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitrageinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 1.904.545 Euro, davon 1.085.414 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	110.181.250	107.988.861
Verdiente Bruttobeiträge	109.643.551	108.032.777
Verdiente Nettobeiträge	344.102	450.387

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.603.776	5.623.715
Haftpflichtversicherung	10.631.043	10.676.073
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.613.114	19.308.120
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.518.075	13.257.242
Feuer- und Sachversicherung	62.205.249	58.468.723
davon:		
› Feuerversicherung	6.036.072	5.652.634
› Verbundene Hausratversicherung	6.417.913	6.344.433
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.488.163	34.159.816
› Sonstige Sachversicherungen	13.263.100	12.311.840
Transport- und Luftfahrtversicherung	272.535	265.090
Sonstige Versicherungen	322.865	315.096
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	110.166.657	107.914.059
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.593	74.802
Gesamtes Versicherungsgeschäft	110.181.250	107.988.861

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.512.715	5.804.656
Haftpflichtversicherung	10.745.106	10.677.981
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.665.871	19.444.082
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.560.574	13.369.836
Feuer- und Sachversicherung	61.547.217	58.077.219
davon:		
› Feuerversicherung	5.984.028	5.650.822
› Verbundene Hausratversicherung	6.744.238	6.321.498
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	35.939.550	33.827.046
› Sonstige Sachversicherungen	12.879.401	12.277.853
Transport- und Luftfahrtversicherung	273.136	264.218
Sonstige Versicherungen	324.339	316.410
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	109.628.958	107.954.402
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.593	78.376
Gesamtes Versicherungsgeschäft	109.643.551	108.032.778

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	331.709	376.376
Haftpflichtversicherung	–	–
Feuer- und Sachversicherung	–	–
davon:		
› Sonstige Sachversicherungen	–	–
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	331.709	376.376
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.393	74.011
Gesamtes Versicherungsgeschäft	344.102	450.387

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	20.284	20.962
Haftpflichtversicherung	73.747	75.626
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	71.091	72.080
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	52.769	53.280
Feuer- und Sachversicherung	225.211	228.300
davon:		
› Feuerversicherung	23.648	23.193
› Verbundene Hausratversicherung	49.557	51.794
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	69.501	70.563
› Sonstige Sachversicherungen	82.505	82.750
Transport- und Luftfahrtversicherung	451	450
Sonstige Versicherungen	31.481	33.373
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	475.034	484.071

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung (Passiva B. III.) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

Die Übertragung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-4.601.220	-1.284.768
Haftpflichtversicherung	-4.467.732	-2.157.276
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-11.319.809	-17.862.256
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-10.333.568	-9.795.489
Feuer- und Sachversicherung	-37.037.707	-33.426.437
davon:		
› Feuerversicherung	-8.587.247	-1.847.625
› Verbundene Hausratversicherung	-2.180.867	-1.306.298
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-20.014.533	-23.350.525
› Sonstige Sachversicherungen	-6.255.060	-6.921.989
Transport- und Luftfahrtversicherung	-131.122	-142.022
Sonstige Versicherungen	37.824	-295.711
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-67.853.334	-64.963.959
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.378	96.845
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-67.854.712	-64.867.114

Im Geschäftsjahr ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 7.430.159 Euro.

I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-11.654.906	-10.262.201
Verwaltungsaufwendungen	-21.459.489	-21.994.641
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-33.114.395	-32.256.843

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-1.878.138	-1.751.591
Haftpflichtversicherung	-4.767.574	-4.393.733
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.093.697	-4.383.007
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.894.093	-4.209.678
Feuer- und Sachversicherung	-18.254.170	-17.287.650
davon:		
› Feuerversicherung	-2.171.530	-2.097.132
› Verbundene Hausratversicherung	-2.778.937	-2.842.575
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-8.161.521	-7.577.009
› Sonstige Sachversicherungen	-5.142.182	-4.924.910
Transport- und Luftfahrtversicherung	-50.487	-52.672
Sonstige Versicherungen	-176.343	-177.931
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-33.114.502	-32.256.262
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	107	-581
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-33.114.395	-32.256.843

I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	288.731	177.373
Haftpflichtversicherung	484.031	496.471
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	847.455	897.889
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	569.948	616.504
Feuer- und Sachversicherung	2.832.204	2.718.980
davon:		
› Feuerversicherung	274.822	262.865
› Verbundene Hausratversicherung	292.208	295.036
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.661.306	1.588.539
› Sonstige Sachversicherungen	603.869	572.540
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.409	12.328
Sonstige Versicherungen	14.701	14.652
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.049.479	4.934.197
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	385.862	109.841
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.435.341	5.044.038

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-109.297.249	-107.578.025
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	67.090.407	64.439.735
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	38.112.739	37.254.459
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.094.103	-5.883.831

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	772.914	-2.674.773
Haftpflichtversicherung	-1.025.769	-3.630.501
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.404.910	3.699.070
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.237.035	1.251.834
Feuer- und Sachversicherung	-3.423.136	-4.644.152
davon:		
› Feuerversicherung	5.049.571	-1.487.448
› Verbundene Hausratversicherung	-1.492.226	-2.075.126
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.102.191	-1.159.133
› Sonstige Sachversicherungen	-878.290	77.554
Transport- und Luftfahrtversicherung	-79.119	-57.197
Sonstige Versicherungen	-171.118	171.888
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.094.103	-5.883.831
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.923	-20.963
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-4.081.180	-5.904.794

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 278.358 (297.715) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der SAARLAND Feuerversicherung waren im Jahr 2022 durchschnittlich 380 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	230	241
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	84	88
Angestellte Außendienstmitarbeiter	47	43
Auszubildende	19	17
Gesamt	380	389

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr ¹	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-13.535	-15.509
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-2.252	-838
3. Löhne und Gehälter	-22.249	-21.284
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-3.936	-3.836
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-3.299	-2.884
6. Aufwendungen insgesamt	-45.272	-44.351

¹ Aufgrund der Anpassung an den Konzernausweis sind die Geschäftsjahreswerte mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der SAARLAND Feuerversicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 11 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 603.513 Euro. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Ruhegehaltsbezüge in Höhe von 123.476 Euro gezahlt. Für die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 8.096.843 Euro gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 167.924 Euro. Die Bezüge der Beiräte lagen bei 126.860 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die SAARLAND Feuerversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.vkb.de zur Verfügung.

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft wird im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HRB 9163 geführt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	2.921.000
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	–
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
Bilanzgewinn	2.921.000

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.921.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Saarbrücken, den 27. Februar 2023

SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Hermann



Werner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 140,8 Mio ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft mit € 112,1 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“

② **Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 73,3 Mio (75,1% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 32,8 Mio (44,7% der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z.B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt T€ 990.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 8. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 tagten wir an zwei Terminen. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie über die grundsätzlichen geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr befasste sich der Aufsichtsrat neben Personalia-Themen im Vorstandsbereich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. Zudem standen die Bestellung eines stellvertretenden Treuhänders und die Neubestellung der Mitglieder des Wirtschaftsbeirats auf der Tagesordnung. Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, insbesondere zur Beauftragung des Abschlussprüfers, vorbereitet sowie Beschlüsse zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2022 gefasst.

Gegenstand der Herbstsitzung waren neben Personalia-Themen die Geschäftsentwicklung 2022 sowie die daraus abgeleitete Planung für 2023. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die aktuelle Risikoentwicklung. Ferner wurde ein Beschluss zu den Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung zum Abschluss eines Beherrschungsvertrages und zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2022 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 21 amtierenden Mandatsträgern im Aufsichtsrat haben 17 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 90 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 21. März 2022. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Ausschuss hat sich mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung, insbesondere der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2022

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde jeweils in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2023 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2022 schieden Herr Christian Krams und Herr Martin Fleischer aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. November 2022 wurden Herr Dr. Stephan Spieleder und Herr Dr. Markus Juppe zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

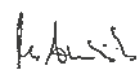
Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2022.

Saarbrücken, den 23. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Schick



Ambrosius



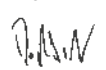
Groß



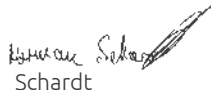
Hoffmann



Leyh



Dr. Roßbeck



Schardt



Hoffmann-Bethscheider



Feibel



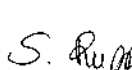
Dr. Heene



Jakobs



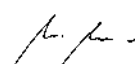
Marx



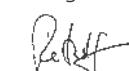
Rupp



Dr. Spieleder



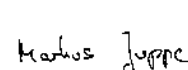
Menges



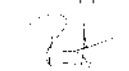
Freitag



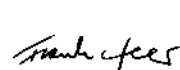
Herrmann



Dr. Juppe



Reinke



Saar



Prof. Dr. Walthes

Impressum

Herausgeber**Versicherungskammer Bayern**

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.vkb.de.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de